

Rabbiner Avichai Apel – Bischof Dr. Ulrich Neymeyr, Vorsitzender der  
Unterkommission für die religiösen Beziehungen zum Judentum der  
Deutschen Bischofskonferenz

**Vorwort zur Arbeitshilfe „Zwischen Jerusalem und Rom.  
Dokumentation der gemeinsamen Fachtagung der Deutschen  
Bischofskonferenz und der Orthodoxen Rabbinerkonferenz  
Deutschland (ORD) am 3./4. November 2019 in Berlin“ vom 24. Juni  
2020**

*Am 24. Juni 2020 veröffentlichten die Deutsche Bischofskonferenz und die Orthodoxe Rabbinerkonferenz Deutschland (ORD) gemeinsam die Dokumentation ihrer ersten gemeinsamen Fachtagung vom 3./4. November 2019 in Berlin. Thema dieser Tagung waren die Erklärungen, welche zum 50. Jahrestag der Konzilserklärung „Nostra Aetate“ vom 28. Oktober 1965 publiziert wurden. So hatte die vatikanische Kommission für die religiösen Beziehungen mit den Juden am 10. Dezember 2015 unter dem Titel „Denn unwiderruflich sind Gnade und Berufung, die Gott gewährt“ (Röm 11,29) Reflexionen zu theologischen Fragestellungen in den katholisch-jüdischen Beziehungen publiziert. Und die Europäische Rabbinerkonferenz, der Rabbinical Council of America und das Israelische Oberrabbinat hatten gemeinsam die Erklärung „Zwischen Jerusalem und Rom. Gedanken zu 50 Jahren Nostra aetate“ erarbeitet, die eine Delegation Papst Franziskus am 31. August 2017 übergab. Bei der Berliner Tagung wurden Ziele und Inhalte des christlich-jüdischen Dialogs sowie die Bedeutung von Land und Staat Israel für die katholisch-jüdischen Beziehungen diskutiert. Die Tagung war nicht-öffentlich. Es nahmen 20 Rabbiner und 20 katholische Bischöfe, Theologieprofessor\*innen und kirchliche Dialogbeauftragte teil. Um Einsicht jenen, die nicht an der Tagung teilnehmen konnten, zu ermöglichen, wurden die Referate und Statements in einer Dokumentation der Publikationsreihe der Deutschen Bischofskonferenz „Arbeitshilfen“ unter der Nr. 314 veröffentlicht. Rabbiner Avichai Apel, Vorstand der Orthodoxen Rabbinerkonferenz Deutschland (ORD), und Bischof Dr. Ulrich Neymeyr, Vorsitzender der Unterkommission für die religiösen Beziehungen zum Judentum der Deutschen Bischofskonferenz, schrieben das nachfolgende Vorwort dazu.*

Keywords: Ökumene, Nostra Aetate, Rezeptionsgeschichte

Erstmals haben die Deutsche Bischofskonferenz und die Orthodoxe Rabbinerkonferenz Deutschland (ORD) am 3./4. November 2019 eine gemeinsame Fachtagung durchgeführt. Im Mittelpunkt standen die jüngsten Erklärungen zum 50. Jahrestag der Konzilserklärung *Nostra aetate* (1965). Die Päpstliche Kommission für die religiösen Beziehungen zum Judentum hatte 2015 unter dem Titel *„Denn unwiderruflich sind Gnade und Berufung, die Gott gewährt“* (Röm 11,29) Reflexionen zu theologischen Fragestellungen in den katholisch-jüdischen Beziehungen veröffentlicht. 2017 war die Erklärung *Zwischen Jerusalem und Rom. Gedanken zu 50 Jahren Nostra aetate* erschienen, die die Europäische Rabbinerkonferenz, der Rabbinical Council of America und das Israelische Oberrabbinat gemeinsam unterzeichnet haben. In beiden Erklärungen wird eine Bilanz der jüdisch-katholischen

Beziehungen gezogen und werden Empfehlungen für die weitere Entwicklung gegeben.

Die Fachtagung widmete sich im ersten Teil der Genese und den zentralen Aussagen beider Dokumente. Sie wurden von Referenten vorgestellt, die auch an ihrer Entstehung beteiligt waren und dann aus der Sicht des jeweils anderen kommentiert. Im zweiten Teil wurden wiederum aus beiden Perspektiven zwei Fragen erörtert, die den christlich-jüdischen Dialog auch in den kommenden Jahren beschäftigen werden. Dazu gehört zum einen die Frage nach den Zielen und Inhalten des christlich-jüdischen Dialogs und zum anderen die Frage nach der theologischen Bedeutung von Land und Staat Israel.

Die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurde bewusst auf 40 Personen begrenzt, 20 Rabbiner und 20 katholische Vertreter, darunter Bischöfe, Theologieprofessoren und diözesane Beauftragte für die Beziehungen zum Judentum. Auf diese Weise kam eine intensive Diskussion zu den verschiedenen Themen zustande. Um auch denen, die nicht an der Fachtagung teilnehmen konnten, zumindest einen Einblick in die Diskussionen zu geben, haben wir uns entschlossen, in der vorliegenden Dokumentation die Referate und Statements zu veröffentlichen. Wir hoffen, dass damit die Impulse der Fachtagung über den Kreis der Teilnehmer hinaus wirksam werden können.

Wir danken allen, die die Tagung vorbereitet haben, den Referentinnen und Referenten für Ihre wertvollen Ausführungen und Gedanken und den Teilnehmern für die angeregte Diskussion. Unser besonderer Dank gilt Frau Dagmar Mensink, deren umsichtige Moderation wesentlich zum Gelingen der Fachtagung beigetragen hat.

Rabbiner Avichai Apel  
Vorstand der Orthodoxen Rabbinerkonferenz Deutschland (ORD)

Bischof Dr. Ulrich Neymeyr  
Vorsitzender der Unterkommission für die religiösen Beziehungen zum Judentum der Deutschen Bischofskonferenz

Quelle:

*Zwischen Jerusalem und Rom. Dokumentation der gemeinsamen Fachtagung der Deutschen Bischofskonferenz und der Orthodoxen Rabbinerkonferenz Deutschland (ORD) am 3./4. November 2019 in Berlin (Arbeitshilfen 314) / hg. vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn 2020, 5f.*